

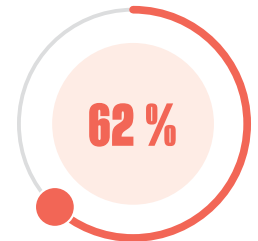
Beim autoimmunen Typ-1-Diabetes (T1D) greift das körpereigene Immunsystem die eigenen insulinproduzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse an, was zu Insulinmangel führt.¹⁻³

Anders als bei Typ-2-Diabetes steht T1D nicht in direktem Zusammenhang mit der Ernährung oder dem Lebensstil^{1,4}



T1D kann in jedem Alter auftreten^{3,5}

Tatsächlich entfallen 62 % der Neudiagnosen auf Erwachsene im Alter von ≥ 20 Jahren.⁵



RISIKOGRUPPEN FÜR AUTOIMMUNEN T1D

Bestimmte Faktoren können Dein Risiko erhöhen:



Eine familiäre Vorgeschichte von autoimmunem T1D⁶

Deine Wahrscheinlichkeit, an autoimmunem T1D zu erkranken, ist bis zu **15-mal höher**, wenn ein Elternteil oder ein Geschwisterkind betroffen ist (im Vergleich zu Menschen ohne ein betroffenes Familienmitglied).⁶



Wenn Du oder ein naher Verwandter an einer anderen **Autoimmunerkrankung leiden**.⁷⁻⁹

Aber: 9 von 10

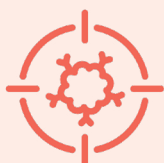
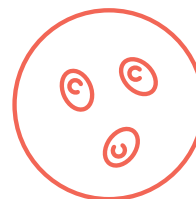
Menschen haben **keine familiäre Vorgeschichte** der Erkrankung.⁶⁻¹⁰



AUTOIMMUNER T1D ENTWICKELT SICH SCHRITTWEISE

In seinen frühen Stadien entwickelt sich autoimmuner T1D schleichend und unbemerkt, **ohne Symptome**.^{1,11}

Mit der Zeit nimmt die Anzahl insulinproduzierender Zellen so stark ab, dass nicht mehr genug Insulin gebildet wird. **Symptome treten auf** und eine **Insulinbehandlung wird notwendig**.



Früherkennung kann autoimmunen T1D entdecken, noch bevor Symptome auftreten²



Früherkennung kann helfen, unerwarteten Komplikationen bei der klinischen Diagnose zuvorzukommen.^{2,12}

FRÜHERKENNUNG VON AUTOIMMUNEM T1D: EIN EINFACHER BLUTTEST



Die Früherkennung erfolgt durch einen kleinen Pieks in den Finger oder eine Blutentnahme. Dabei wird geprüft, ob Autoantikörper im Blut vorhanden sind – das sind Marker, die anzeigen, dass das Immunsystem die insulinproduzierenden Zellen angreift.^{1,2}



Die Früherkennung von T1D ist ein wichtiger Schritt, um Deine Gesundheit und die Deiner Angehörigen zu schützen und die Erkrankung zu erkennen, noch bevor Symptome auftreten.²



Wenn keine Autoantikörper nachgewiesen werden, bedeutet das, dass Du derzeit keinen autoimmunen T1D hast.¹¹ Werden zwei oder mehr verschiedene Autoantikörper nachgewiesen und das Ergebnis bestätigt, liegt ein autoimmuner T1D vor.¹³



Es ist verständlich, dass die Nachricht, Du oder ein Familienmitglied hast T1D oder ein erhöhtes Risiko dafür, beunruhigend sein kann. Dein Arzt oder Deine Ärztin steht Dir und Deiner Familie jedoch unterstützend zur Seite und hilft bei den nächsten Schritten.^{11,13}

SO BLEIBST DU DEM AUTOIMMUNEM T1D EINEN SCHRITT VORAUS

Die Früherkennung von Autoantikörpern bei T1D hat Vorteile, ganz gleich wie das Ergebnis ausfällt.² Dabei geht es nicht darum, Dir Sorgen zu bereiten, sondern Dich gut vorzubereiten.^{14,15}

Früherkennung...



...gibt Dir und Deiner Familie wertvolles Wissen und Zeit – und kann den Stress sowie die Belastung einer unerwarteten Diagnose verringern.^{12,14,16}



...hilft Dir, frühzeitig aktiv zu werden, um unerwarteten Komplikationen und langfristigen Gesundheitsproblemen vorzubeugen.^{2,12}



...ermöglicht es Dir und Deinem Arzt oder Deiner Ärztin, Chancen zu erkennen, wie Du eine aktivere Rolle für Deine Gesundheit übernehmen kannst.^{12,16}

Handle frühzeitig, um Dir und Deiner Familie wertvolles Wissen und Zeit zu schenken. Informiere Dich noch heute über die Früherkennung von autoimmunem T1D.^{12,14,15}



MEHR ERFAHREN

Weitere Informationen zum autoimmunem Typ-1-Diabetes und zur Früherkennung findest Du auf der Website www.testfortype1.com/de

Abkürzungen: T1D, Typ-1-Diabetes.

Referenzen: **1.** Insel RA et al. *Diabetes Care* 2015; 38: 1964-74; **2.** Sims EK et al. *Diabetes* 2022; 71: 610-23; **3.** Warshauer JT et al. *Cell Metab* 2020; 31: 46-61; **4.** Diabetes UK. Differences between type 1 and type 2 diabetes. Zugriff am 11.09.2025. <https://diabetes.org.uk/diabetes-the-basics/differences-between-type-1-and-type-2-diabetes>; **5.** Gregory GA, Robinson TIG, Linklater SE, et al. *Lancet Diabetes Endocrinol* 2022; 10: 741-60; **6.** Haller MJ et al. *Horm Res Paediatr* 2024; 97: 529-45; **7.** Ludvigsson JF et al. *Diabetes Care* 2006; 29: 2483-8; **8.** Biondi B et al. *Endocr Rev* 2019; 40: 789-824; **9.** Cárdenas-Roldán J et al. *BMC Med* 2013; 11: 73; **10.** Karges B et al. *Diabetes Care* 2021; 44: 1116-24; **11.** Moore DJ et al. *Int J Gen Med* 2024; 17: 3003-14; **12.** Besser REJ et al. *Pediatr Diabetes* 2022; 23: 1175-87; **13.** Phillip M et al. *Diabetes Care* 2024; 47: 1276-98; **14.** Quinn LM et al. *Diabet Med* 2025; 42: e15490; **15.** Quinn LM et al. *Br J Gen Pract* 2022; 73: 36-9; **16.** Besser REJ et al. *Arch Dis Child* 2022; 107: 790-5.

sanofi

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH • Lützowstraße 107 • 10785 Berlin medinfo.de@sanofi.com • www.sanofi.de
©2025 Sanofi Inc. Alle Rechte vorbehalten.
349984 MAT-DE-2502700-1.0-11/2025

T1D
SCHRITT
VORAUS